

Reinhard Servas

Der NORDTHAILAND REPORTER



MIT DEM ROVER DURCH DIE LANDE

Band 4

IMPRESSUM

Reinhard Servas

Der Nordthailand Reporter Band 4

Mit dem Rover durch die Lande

copyright Reinhard Servas

Eigenverlag, 2.Auflage Berlin, Dezember 2016

ZU DIESER REIHE

Reinhard Servas, langjähriger Förderer und Mitglied unseres Künstler- und Kulturkreises, ist nach einem langen, schöpferischen Arbeitsleben als Firmengründer und Manager nun selbst unter die Schriftsteller gegangen. Reisereporter - Schreiben, das sei sein Ding schon immer gewesen, und nun habe er Zeit und Muße, nach Rückschrauben - nicht Aufgeben der bisherigen Arbeit, seine Reisen auch zu dokumentieren.

Sein Anliegen ist es, Brücken zu bauen zwischen unterschiedlichen Welten, voneinander zu lernen und Neues zu schaffen im Austausch von Wissen und Ideen.

Sein Geheimnis: er kann Menschen für sich gewinnen, für die Idee, gemeinsam über Brücken zu gehen, die es vorher noch nicht gab.

Und wichtiger noch: an diesen Brücken gemeinsam permanent weiter zu arbeiten, damit sie immer stabiler werden.

Innerhalb nur eines Jahres hat er vermocht, Thailänder unterschiedlichster Herkunft nachhaltig kennen zu lernen und mit ihrer Hilfe Erlebtes und Erfahrenes festzuhalten.

Der vorliegende vierte Band soll uns einen weiteren Reigen von Themen aus dem Land des Lächelns in leicht verständlichen Worten erschließen, im von Reinhard Servas typischen humoristisch-kritischen Stil geschrieben.

Im Vordergrund steht die Landbevölkerung mit ihren reichhaltigen Produkten, von Reis, Obst über Tee und Kaffee bis hin zum Wein. Zusätzlich gibt es einige Ausflüge in die Historie, und Elefanten und Tigern werden wir auch wieder begegnen.

Andreas Rasch
Berlin im März 2016

1. Vorsitzender Künstler-Kultur Work Net e.V.

VORWORT

Der vorliegende Band ist der vierte in einer Reihe von ebooks über das Leben in Nordthailand, aus Sicht eines immer wiederkehrenden Reisenden. Mit jeder Reise, mit jedem mehrmonatigen Aufenthalt gibt es immer Weiteres zu entdecken. Mein Notizbuch ist voller Eindrücke, Skizzen und Ideen, so daß daraus immer noch mehr Bände, thematisch geordnet, entstehen. Die ebooks helfen Interessierten, Land und Leute besser zu verstehen oder überhaupt erst den Zugang zu einer fremden, neuen und einmalig schönen Welt zu finden. Immerhin ist Thailand eines der artenreichsten Länder dieser Erde.

Pauschal-touristische Hilfestellungen gibt es weniger, dafür aber einen Einblick in das hiesige Leben, ermöglicht durch meine über die Zeit selbst aufgebauten unterschiedlichsten Kontakte zu hier lebenden Thais und Residenten.

Es gibt Wissens- und Entdeckenswertes aus allen Bereichen des alltäglichen Lebens im nördlichen Thailand, zum Teil mit einem Schmunzeln garniert. Die Bilder unterstützen die Phantasie des Lesers zusätzlich. Sie sind aus meinem eigenen Fundus ausgesucht und nicht von Agenturen bezogen, unterliegen also meinem Copyright. Es sind vorwiegend Reporter-Fotos, Schnappschüsse, das heißt sie sind oft spontan und situativ, zum Teil auch aus fahrendem Auto heraus aufgenommen. Konstruierte, nach künstlerisch - ästhetischen Belangen gestaltete Fotos sind das im Regelfall nicht. Sollte sich der Ein oder Andere für ein Bild interessieren, möge er gern Kontakt mit mir aufnehmen.

Weiterführende Links, alle selbst angeschaut und geprüft, sollen neugierig machen auf Mehr.

Die Artikel insgesamt können zum eigenen Weiterforschen, zum Vertiefen der jeweiligen individuellen Interessenlage einladen.

Alles ist handmade, Nichts ist abgeschrieben. Gibt es Anregungen, selbst Erlebtes und Gesehenes, inhaltlich Verbesserndes oder Vertiefendes, so bin ich für entsprechende Rückmeldung dankbar. Diese Informationen können in eine weitere Auflage eingearbeitet werden, gern auch mit Nennung der Quellen.

Frau Dr. P. Chockertononeta-pong bin ich zu großem Dank verpflichtet für Quellen in Thai, die mir sonst nicht zugänglich gewesen wären. Ferner gilt ein herzlicher Dank meinem Freund Werner Voss, bereits langjährig in Thailand lebend. Er hat das Skript kritisch gesichtet.

Reinhard Servas, Dezember 2016

servas@servas-consult.de

skype: reinhard.servas

ON THE ROUTE AGAIN



Nun habe ich schon besorgte Nachfragen erhalten. Eine Woche bereits wieder in Thailand, und keine Nachrichten...? es ist doch immer so im Leben: Du tust Etwas, und das eine ganze Weile, und dann gewöhnen sich Alle daran...und wenn eine Sendepause eintritt, das fällt dann auf. Ab jetzt werde ich wieder nette kleine Geschichten und Begegnungen mitteilen, versprochen.

Diesmal wohne ich nicht in der lebhaften Altstadt von Chiang Mai, sondern pendele mit dem Automatic-Motorbike zwischen einer Einfamilienhaussiedlung circa 10 km außerhalb und der Farm, circa 60 Km von Chiang Mai entfernt.

Why this ? Jeder, der mich kennt, weiß, daß ich ein Holz-Fan bin.

Vielleicht war ich in einem früheren Leben ein Holzwurm ?

Nun habe ich das Glück, in einem traditionell (neu) gebauten Holzhaus zu wohnen. Ich habe quasi ein Apartment im ersten Stock, mit einer riesigen schattigen Terrasse und einer hohen Freitreppe, so daß sich wilde Tiere hier nicht hochschleichen können. Nur die beiden Hunde kennen den Weg upstairs...Die wildesten Tiere sind zur Zeit Abends kleine Mücken. Da habe ich im deutschen Sommer aber schon größere Exemplare erlegt.

Es ist schon erstaunlich, welch architektonisches Wissen sich die Altfordern angeeignet haben, bevor aircondition und Elektrizität erfunden wurden. Rundum offen, hat der laue Wind immer die Chance, uns wohl zu tun; die Nächte sind ebenfalls bei geöffneten Fenstern wohltuend relativ kühl. Die Fliegengaze vor jedem Fenster schützt vor Mücken und Brummer.

Morgens werde ich dann zuerst sanft von Hähnen aus dem Tiefschlaf geholt, wohlgermerkt nicht aus dem Schlaf gerissen, da weiter entfernt, und dann folgt der aus dem Klostergarten bereits bekannte Pfeiffer mit 3 F und dem Ei dazwischen.

Mittags (hier: 10.30) bekomme ich dann pünktlich köstliches thai-food, not too spicy, von der Nachbarin, abends gegen 17.30 dann die zweite Portion. Das reicht völlig aus. Kaffee und Tee sind immer vorhanden, und ich habe mir einheimischen Wein besorgt, durchaus trinkbar.

Die letzte Woche hatte ich gut zu tun, was aber mit internet-SIM-Monatskarte und kleinem eigenen w-lan keine technischen Probleme bereitete. Schon allein hier outdoor meine Post erledigen und meinen Blog vorantreiben zu können, ist Erholung pur. Ich bin nun also ein richtiger internet-Nomade.

Mit den Nachbarskindern war ich bereits Eis essen, per bike in der

Siedlung unterwegs. Demnächst zeigen mir die Kleinen einen coffeeshop, wo auch Farangs (Westler) verkehren. Immerhin ist die Siedlung ziemlich international; neben Engländern und Amerikanern habe ich auch schon einen Franzosen kennengelernt. Diese Männer, zumeist im Rentneralter, sind langjährig mit Thailänderinnen verheiratet. Sie haben praktisch ihre Häuser nach Thailand verlegt und leben zumeist ihren heimischen Stil, nur etwas preisgünstiger. In der Nähe der Stadt wohnend, bekommen sie in den nicht weit entfernten Malls auch ihre Lebensmittel und Konsumartikel aus heimischen Ländern zu Apothekerpreisen.

Der Sohn einer Thai Nachbarin kam gerade aus München, wo er sein Abitur gemacht hatte. Ich konnte mich dann also auch einmal wieder auf Deutsch unterhalten. Nach ein paar Monaten durchpöppeln bei Muttern wird er dann wieder zurück zum Studieren nach München gehen. Nach dem Ingenieurstudium wird er sicherlich einen guten international ausgerichteten Job bekommen. In Thailand mangelt es an Ingenieuren aller Art; das kann eine gehörige Wachstumsbremse für den nächsten Sprung des Tigerstaates bedeuten.

Apropos Siedlung: schicke Eigenheime, kein Luxus, aber gehobener Standard; netter Baustil und absolut ruhig gelegen nahe der Schnellstraße zwischen Chiang Mai und Chiang Rai im äußersten Norden. Hier wohnen viele Farangs, zumeist gemischte Familien: Vatern aus Europa, manchmal auch USA, Muttern aus Thailand. Die Kinder gehen dann meist zum College und Studium nach Europa, nur die etwas weniger Betuchten schicken ihre Kinder auf hiesige Bildungsanstalten. Wenn diese dann in Thailand bleiben, sprechen sie selbst mit College und Studium zumeist maximal leidliches Englisch, da wenig geübt. Es kommt dann auch noch der Nordthailand-Dialekt hinzu...spätestens beim Telefonieren ist das eine herbe Herausforderung. Nächste Woche werde ich öfters auf der Farm sein, denn die dortigen Guest-House-Bungalows werden jetzt ausgebaut. Mit dem Motorbike bin ich unabhängig; Feuertaufe war ein 60 Km langer Ritt bei 100 Std Km (mit Helm) auf der Schnellstraße in den Sonnenuntergang. Es war nicht ganz Easy Rider, auch nicht Route 66, aber immerhin ein Erlebnis, das weite Land auch so zu entdecken. Allerdings, aus Sicherheitsgründen, werde ich bei meinen weiteren Entdeckungsreisen wieder auf PKW umsteigen. Ich habeschreckliche Unfälle mit Motorbikern gesehen. Seit neugierig auf noch mehr Erlebnisse aus dem dennoch insgesamt gesehen gesegneten Lande am Rande der Himalaya-Ausläufer.

